



Aus der Natur · für die Natur  
BIQ · die biologische Pflanzenstärkung

## **Getreidepflanzen und Hülsenfrüchte**

(z.B.:Weizen, Gerste, Hafer, Hirse, Mais, Sonnenblumen, Erbsen, Bohnen, Reis, Soja)

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 2:100 verdünnen und mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten einweichen.

Es reichen 4 l für 100 kg Samen. Die Keimung erfolgt mit Hilfe von Anlagen.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):

Getreidepflanzen während der Bestockungsphase, mit der Dosis 1 l/ ha. (1:100)

Bei Ölpflanzen im 2 - 3 Blattstadium, mit der Dosis 1 l/ha (1:100)

Zweite Blattdüngung (Stärkung):

Getreidepflanzen in der Kornbildungsphase, mit der Dosis 1 l/ ha (1:100) behandeln.

Ölpflanzen in der Blütezeit, mit der Dosis 1 l/ ha. (1:100)

Es wird eine frühe Sommerdüngung (Stärkung), mit der Dosis 1 l/ ha (1:100) empfohlen.

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- Erhöht die Keimfähigkeit;
- die Blätter werden dunkler;
- reduziert wesentlich das Vorkommen von Grauschimmel, Septoria;
- erhöht die Erträge bei Weizen bis zu 25 %, Gerste bis zu 17 %, bei Hafer, Mais und Sonnenblumen bis zu 30 %;
- erhöht den Gehalt von: Gluten beim Mais, sowie sein Hektoliter-Gewicht, von Stärke beim Mais und seinen Nährwert, den Ölgehalt bei Sonnenblumen und ihr relatives Gewicht;
- stimuliert das Immunsystem der Pflanzen und ermöglicht eine Gesunde und von Krankheiten freie Ernte.



Aus der Natur · für die Natur  
BIO · die biologische Pflanzenstärkung

## **Hackfrüchte**

(z.B.:Kartoffel, Aussaatknollen oder Zwiebel)

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 2:100 verdünnen. Die Knollen für mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten einweichen.

Möglich ist die Bearbeitung mit einem Zerstäuber (Sprühgerät), die bearbeiteten Knollen oder Zwiebel werden in einem trockenen Raum ausgebreitet.

Es werden mit dem Zerstäuber 2-3 Behandlungen mit Umdrehen durchgeführt, danach wird die behandelte Aussaat mit einer Kunststoffolie für 24 Stunden abgedeckt. Nach dem Aufdecken des Saatgutes erfolgt die natürliche Trocknung. Die so bearbeiteten Samen müssen spätestens nach 5 Tagen ausgesät werden.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):

Im 3 - 5 Blattstadium, in der Dosis von 1 l / ha (1:100).

Zweite Blattdüngung (Stärkung):

Bei Kartoffeln: beim Einsatz gegen den Kartoffelkäfer in der Dosis 1 l/ha (1:100). 300 – 500 l werden üblicherweise verwendet.

Für die Restlichen: in der Periode der Buttionisierung, ist die Dosis 1 l/ha (1:100).

Es wird eine Sommerdüngung (Stärkung) empfohlen nach dem Auslichten der Reihen.

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- Die Blätter werden dunkler;
- reduziert wesentlich das Vorkommen von Kraut- und Knollenfäule und Grauschimmel bei den Kartoffeln;
- erhöht den Gehalt an Stärke bis zu 15 %;
- reduziert den Gehalt von Schwermetall im Boden und blockiert das Verbinden der radionukliden.



Aus der Natur · für die Natur  
BIQ · die biologische Pflanzenstärkung

## **TECHNISCHEN KULTUREN**

(z.B.: Lein, Hanf, Raps, Luzerne, mehrjährige Pflanzen und Ziergräser)

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 2:100 verdünnen. Einweichen der Samen mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten. Danach werden die Samen auf einer glatten Fläche ausgebreitet und im geschlossenen Raum bis zu 24 Stunden getrocknet.

Die Aussaat muss spätestens 24 Stunden nach der Trocknung erfolgen.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):

Im 1 – 3 Blattstadium, in der Dosis von 1 l/ha (1:100).

Zweite Blattdüngung (Stärkung):

In der Blüte, in der Dosis 1 l/ha (1:100).

Es wird eine dritte Düngung (Stärkung) in der Dosis 1 l/ha (1:100) vor dem Erscheinen der Knospen empfohlen.

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- Erhöht die Keimfähigkeit
- Die Blätter werden dunkler, sowie der Blattapparat gekräftigt.
- Erhöht die Anzahl der Schnitte bei Luzerne und bei Grasflächen;
- Beschleunigt die Blüte und das Reifen der Samen;
- Reduziert den Gehalt von Schwermetall im Boden und blockiert das Verbinden der Radionukliden



Aus der Natur · für die Natur  
BIQ · die biologische Pflanzenstärkung

## **PFLANZEN MIT KLEINEN SAMEN**

(z.B.: Karotten, Kohl, Radieschen, Rüben, alle Arten von Salaten und Kräutern, Rübe und Zuckerrübe, Kleinsamenblumen)

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 2:100 verdünnen. Einweichen der Samen mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten. Danach werden die Samen auf einer glatten Fläche ausgebreitet und im geschlossenen Raum bis zu 24 Stunden getrocknet.

Die Aussaat muss spätestens 24 Stunden nach der Trocknung erfolgen.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):

Während der Keimphase der Pflanze, in der Dosis 1 l/ha (1:100).

Zweite Blattdüngung (Stärkung):

Bis 15 Tage nach dem ersten Hackdurchgang, in der Dosis 1 l/ha (1:100).

Es werden 3 bis 4 Behandlungen im Intervall von 10 Tagen nach der 2.

Blattdüngung, in der Dosis 1 l/ha (1:100), empfohlen.

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- erhöht die Keimfähigkeit
- erhöht die Erträge bis zu 30 %
- erhöht den Zuckergehalt bis zu 1 %
- schützt bis zu 100 % vor Fäule
- führt zum früheren Reifen bis zu 10 Tage
- höherer Anteil von vermarktungsfähiger Ware



Aus der Natur · für die Natur  
BIQ · die biologische Pflanzenstärkung

## **PFLANZEN MIT GROSSEM SAMEN**

(z.B.: Wasser- , Zuckermelonen und Kürbisse)

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 2:100 verdünnen. Einweichen der Samen für mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten. Danach werden die Samen auf einer glatten Fläche ausgebreitet und im geschlossenen Raum bis zu 24 Stunden getrocknet.

Die Aussaat muss spätestens 24 Stunden nach der Trocknung erfolgen.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):

Im 3 – 4 Blattstadium , in der Dosis 1 l/ha (1:100).

Zweite Blattdüngung (Stärkung):

In der Blüte, in der Dosis 1 l/ha (1:100).

Es werden 3 bis 4 Behandlungen im Intervall von 10 Tagen nach der 2. Blattdüngung, in der Dosis 1 l/ha (1:100), empfohlen.

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- Erhöht die Keimfähigkeit
- Erhöht die Beständigkeit gegen Trockenheit
- führt zum früheren Reifen bis zu 10 Tage
- erhöht die Erträge bis zu 30 %
- reduziert den Nitratgehalt



Aus der Natur · für die Natur  
BIQ · die biologische Pflanzenstärkung

## **OBSTKULTUREN, WEIN, STRÄUCHERN UND BEERENOBST**

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 5:100 verdünnen. Einweichen der Wurzel in der Lösung für mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten.  
Die Arbeitslösung wird in der Dosis 10 l für 100 Saatpflanzen verwendet.  
Die Aussaat erfolgt sofort nach dem Ausziehen der Wurzel.  
Die restliche Lösung wird für die Wurzelstärkung der neugepflanzten Schösslinge verwendet.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):  
Vor dem Blühen, in der Dosis 1 l/ha (1:100).

Zweite Blattdüngung (Stärkung):  
Während der Fruchtbildung in der Dosis 1 l/ha (1:100), als Empfehlungsdosis ist 20 ml BIQ® (1:100) für einen Baum zu beachten.

Es ist eine frühe Frühlingsdüngung (Stärkung) durch die Rinde in der Dosis 2 l/ha (2:100) möglich.

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- Blätter werden dunkler
- Haltbarkeit der Früchte wird verlängert
- Erhöht den Zuckergehalt bis zu 1 %
- Erhöht die Erträge bis zu 20 %
- Unterdrückt die Erreger von Pilzkrankheiten



Aus der Natur · für die Natur  
BIQ · die biologische Pflanzenstärkung

## **ZÜCHTUNG VON SETZLINGEN IN GEWÄCHSHÄUSERN**

### **Saatgutbehandlung:**

**BIQ®** Lösung mit Wasser im Verhältnis 2:100 verdünnen. Einweichen der Samen für mehrere Stunden oder nach eigenen Erfahrungswerten. Danach werden die Samen auf einer glatten Fläche ausgebreitet und im geschlossenen Raum bis zu 24 Stunden getrocknet.

Die Aussaat muss spätestens 24 Stunden nach der Trocknung erfolgen.

### **Düngung:**

Erste Blattdüngung (Stärkung):

Im 3 – 4 Blattstadium, in der Dosis 1 l/ha. (1:100)

Zweite Blattdüngung (Stärkung):

Erfolgt 15 Tage nach der ersten Düngung in der Dosis 1 l/ha (1:100).

### **Sichtbare Erfolge durch BIQ®:**

- Die Blätter werden dunkler
- Erhöht die Keimfähigkeit
- Höherer Anteil an vermarktungsfähiger Ware
- Unterdrückt die Erreger von Pilzkrankheiten
- Fördert die Entwicklung des starken Wurzelsystems